



Architecture

Imperial Hotel

Tokio, Japan





© Ayuko Yonezu

Imperial Hotel

Als Frank Lloyd Wrights legendäres Imperial Hotel im Jahr 1923 eröffnet wurde, markierte dies den Aufstieg Japans zu einer modernen Nation.

Das Gebäude wurde schon bald zum berühmtesten Wahrzeichen von Tokio und sollte eine ebenso schillernde und dramatische Entwicklung nehmen wie das Land selbst. Im Jahr 1968 wurde es schließlich abgerissen. Der charakteristische Eingangs- und Lobby-Trakt wurde jedoch zum Meiji Mura Museum in Nagoya gebracht und dort wieder aufgebaut.



© Alamy.com

Seine Stellung in der Geschichte der Architektur

Ursprünglich war das Imperial Hotel ein dreigeschossiges Holzbauwerk im Viktorianischen Stil, das gegenüber dem Kaiserpalast auf der anderen Seite der Prachtstraße errichtet wurde. Es wurde im Jahr 1890 eröffnet. Zu jener Zeit war es das einzige Hotel europäischer Bauart in ganz Japan. Im Jahr 1915 konnte das Hotel den zunehmenden Besucherandrang nicht mehr bewältigen und es wurde beschlossen, das veraltete Gebäude durch ein neues, moderneres Hotel zu ersetzen.

Die Hoteleigentümer hielten nach einem westlichen Architekten Ausschau, der die kulturelle Kluft zwischen Ost und West überbrücken konnte. Schließlich beauftragten sie Frank Lloyd Wright damit, das neue Imperial Hotel zu planen und bauen. Wright war in vielerlei Hinsicht genau der richtige Mann für diese Aufgabe. Er war schon lange von der japanischen Kultur fasziniert – und in besonderem Maße seit seinem ersten Besuch in Japan im Jahr 1905, bei dem er zahlreiche japanische Holzschnitte erworben hatte und zu einem leidenschaftlichen Sammler wurde.

Wright war höchst erfreut, zwischen 1916 und 1922 immer wieder längere Zeit in Tokio verbringen zu können, um dort an einem Projekt zu arbeiten, das seine volle Aufmerksamkeit erforderte. Von Anfang an verfolgte er das Ziel, ein Gebäude zu entwerfen, das viele ansprechen und gleichzeitig der japanischen Kultur Respekt zollen würde.

Der Grundriss des Hotels mit seinen 250 Räumen entsprach in etwa dem eigenen Logo: Die Flügel mit den Gästezimmern bildeten den Buchstaben „H“, die öffentlich zugänglichen Räumlichkeiten waren dagegen in dem kleineren und höheren Mitteltrakt in Form des Buchstaben „I“ untergebracht, der das „H“ in der Mitte durchteilt. Der optische Effekt des geplanten Entwurfs sollte gleichermaßen faszinierend und dramatisch sein.

Der Planungs- und Bauprozess

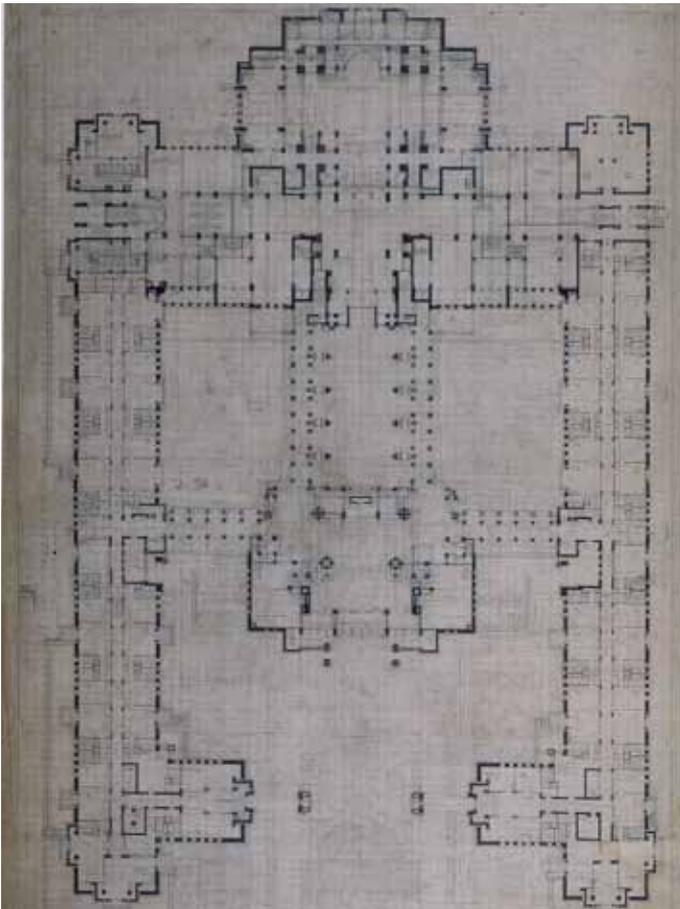
Beim Entwurf des Imperial Hotel arbeitete Wright mit 18 bis 20 japanischen Bauzeichnern zusammen. Der einzige Ausländer – abgesehen von Wright selbst – war Paul Mueller, ein erfahrener Baumeister aus Chicago.

Eines der wichtigsten Anliegen beim anfänglichen Planungs- und Bauprozess war der Schutz des Gebäudes vor den zahlreichen Erdbeben in der dortigen Region. Wright war aufgefallen, dass die japanischen Architekten aus der jahrhundertelangen Erfahrung mit Naturkatastrophen die Lehre gezogen hatten, stets „in Leichtbauweise auf dem Grund zu bauen“.

Der 18 bis 21 m tiefe Schwemmlandboden unter der 2,4 m tiefen Bodenkrume besaß nicht die für herkömmliche Fundamente erforderliche Festigkeit. Stattdessen verfolgte er die Idee, das Gebäude mithilfe von flachen breiten Fundamenten auf dem Schwemmlandboden „schwimmen“ zu lassen. So könnte das Gebäude, wie Wright dies ausdrückte, „wie ein Tablett auf den Fingerspitzen eines Kellners balancieren“.

Zu den weiteren Sicherheitsvorkehrungen gegen Erdbeben zählten die dem Gebäude zusätzliche Stabilität verleihenden auskragenden Geschosse und Balkone, die seismischen Fugen in einem Abstand von jeweils 20 Metern, die sich nach oben verjüngenden Wände sowie die konsequente Verwendung sanfter Bögen, die für eine größere Bruchfestigkeit sorgten.

Als Hauptbaustoffe kamen Stahlbeton und Ziegel zum Einsatz. Das zusätzlich verwendete weiche Oya-Vulkangestein ermöglichte aufwändige Ornamente und Verzierungen. Wright war so sehr von der Handwerkskunst der japanischen Steinmetze beeindruckt, dass er einige seiner ursprünglichen Konzepte für die dekorative Gestaltung modifizierte, um das Optimum aus dieser Kunstfertigkeit herauszuholen.



Oben: Freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der Frank Lloyd Wright Foundation/
Unten: © Frank Lloyd Wright Foundation

Exquisite Inneneinrichtung Die Möbel wurden perfekt auf die jeweiligen Sitzbereiche und Restaurants zugeschnitten. In das Oya-Gestein gehauene Pfauen und andere aufwendige Muster schmückten die Wände; die Decken wurden – innen wie außen – von Hand bemalt oder mit Blattgold verziert. Mehr als einhundert Teppiche mit abstrakten geometrischen Mustern wurden speziell von Wright entworfen, um dann in China gewebt werden zu können.

Das neue Imperial Hotel wurde am 1. September 1923 eröffnet. Am selben Tag wurden Tokio und das ganze Umland von einem heftigen Erdbeben erschüttert.

Wright verweilte zu jener Zeit in Los Angeles. Es sollte zehn Tage mit widersprüchlichsten Meldungen dauern, bis endlich bestätigt war, dass das Hotel noch stand. Dank der besonderen Vorkehrungen, die Wright gegen Erdbeben getroffen hatte, gehörte das Hotel zu den wenigen Gebäuden, die diese Naturkatastrophe überstanden.



Freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der Frank Lloyd Wright Foundation

Über den Architekten

Frank Lloyd Wright ist der wohl größte amerikanische Architekt und zählt weltweit sicherlich zu den begnadetsten Vertretern seiner Zunft. Darüber hinaus strotzte er jedoch auch vor schier unbegrenzter Schaffenskraft. Seine Schaffenszeit dauerte 74 Jahre, in denen er mehr als 900 Werke entwarf – inklusive Häusern, Büros, Kirchen, Schulen, Bibliotheken, Brücken, Museen und zahlreichen anderen Bauwerken. Aus all diesen Entwürfen gingen letztendlich mehr als 500 tatsächlich errichtete Bauwerke hervor. Heute sind noch mehr als 400 dieser Gebäude erhalten.

Wrights kreativer Geist beschränkte sich jedoch nicht nur auf die Architektur. Er entwarf auch Möbel, Stoffe, Glaskunst, Tafelgeschirr, Silberbesteck, Tischwäsche und Grafiken. Darüber hinaus war er als Vielschreiber, Dozent und Philosoph tätig. Als Autor verfasste er zwanzig Bücher und unzählige Artikel, seine Vorträge hielt er überall in den Vereinigten Staaten und in ganz Europa.

Nur zwei Jahre nach Ende des Amerikanischen Bürgerkrieges wurde Wright 1867 in Richland Center (Wisconsin) – einer von der Landwirtschaft geprägten Kleinstadt – geboren. 1959 verstarb im Alter von 91 Jahren. Es gibt zwar Belege dafür, dass Wright sowohl die High School als auch die University of Wisconsin-Madison besucht hat, etwaige Abschlüsse sind jedoch nicht dokumentiert. Im Jahr 1887 zog Wright nach Chicago. In den frühen 1890ern bekleidete er dort bereits die Position des leitenden Bauzeichners im Architekturbüro Adler & Sullivan.

Als Architekt und Künstler war Wright vom Fernen Osten – und insbesondere von Japan – fasziniert und er ließ sich von diesen asiatischen Einflüssen inspirieren. Letztendlich sollte er in Japan insgesamt sechs Gebäude planen und bauen, von denen das Imperial Hotel mit Abstand das Berühmteste ist.

Wright galt bei seinen Kollegen schon damals als brillanter Architekt und wird auch heute noch verehrt. Kein anderer Architekt hat die Szenerie und Umgebung stärker in seine Arbeit einbezogen. Kein anderer Architekt hat das „Gefühl der Geborgenheit“ stärker glorifiziert als Frank Lloyd Wright. Von ihm stammt auch der sinngemäße Ausspruch: „Ein Gebäude ist nicht nur ein Aufenthaltsort. Es ist eine Lebensart.“



OBMA © F. L. Wright Foundation

Das Gebäude heute



Bis zum Jahr 1968 hatte das von Wright entworfene Imperial Hotel bereits mehrere Erdbeben überstanden. Und die wachsende japanische Bevölkerung sowie die damit einhergehende zunehmende Luftverschmutzung hatten den aufwändigen Ornamenten und Verzierungen im Oya-Gestein seines Meisterwerks beträchtlich zugesetzt. Tausende Hotelgäste hatten dort übernachtet, diniert oder dort abgehaltene Galaveranstaltungen besucht.

Die Geschäftsleitung traf die schwierige und umstrittene Entscheidung, dieses charakteristische japanische Wahrzeichen abzureißen, um Platz für ein neueres und größeres mehrstöckiges Bauwerk zu schaffen. Der Haupttrakt mit Eingangshalle und Lobby wurde jedoch vorsichtig abgetragen, zum Meiji Mura Museum in Nagoya (Japan) gebracht und dort wieder errichtet.

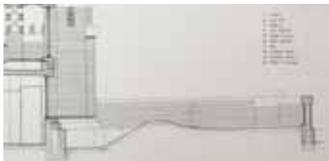
Fakten über das Imperial Hotel

Ort: Ursprünglich Tokio, Japan
 Architekt: Frank Lloyd Wright
 Bauzeit: 1916-1923
 Bauart: Hotel: 250 Räume, 5 Ballsäle, 10 Bankettsäle
 Baustoffe: Stahlbeton und Ziegel
 Ursprüngliche Kosten: Ungefähr 6 Mio. Yen
 Grundfläche: Grundfläche: 34.765 m²



© Frank Lloyd Wright Foundation

Fakten und Statements



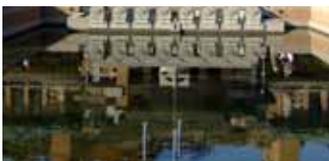
Wright ging davon aus, dass die flachen Fundamente des Hotels „wie ein Tablett auf den Fingerspitzen eines Kellners balancieren“ würden.

© Frank Lloyd Wright



Das Große Kanto-Erdbeben am 1. September 1923 war das heftigste, das bis zu jener Zeit registriert worden war. Es besaß eine Stärke von 7,9.

© Wikipedia.org



Wright entwarf ein seichtes Becken draußen vor der Lobby, das als Löschteich zur Bekämpfung der Feuerstürme dienen sollte, die oftmals auf ein Erdbeben folgten.

© Christophe Richard



Anstelle der traditionellen schweren Dachziegel, die bei einem Erdbeben immer zu gefährlichen Trümmern wurden, wählte Wright ein leichtes Kupferdach.

© Christophe Richard



Die Kupferregenninnen am oberen Rand des Gebäudes sorgten dafür, dass das Regenwasser durch aufwändig gemusterte Gitter abfloss.

Freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der Frank Lloyd Wright Foundation



Während der insgesamt siebenjährigen Bauphase waren ca. 600 Handwerker vier Jahre lang permanent auf der Baustelle tätig.

Freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der Frank Lloyd Wright Foundation

